

# Der Mattseer

SCOT-SCOUTING-SONDERAUSGABE



15. Juli

NR. 13

Impressum: Eigentümer, Herausgeber  
und Verleger Wr. Pfadfinder Gr. 16  
1010 Wien Freyung 6/9/13  
F.d.I.v.: Peter Müller

## Information

PROGRAMM FÜR MORGEN:

ALLE: Lagerabbau, Heimreise

DER M A T T S E E R, IMMER NOCH  
DIE EINZIGE WIRKLICH LESBARE TAGES-  
ZEITUNG ZWISCHEN SCHEIBBS UND NEB-  
RASKA, DANKT SEINEN LESERN FÜR DAS  
REGE INTERESSE UND WÜNSCHT ALLEN  
EINE SCHÖNE HELMFAHRT!

AB SEPTEMBER GIBT'S DANN WIEDER  
SCOT-SCOUTING, DAS EIN-  
ZIG LESBARE MAGAZIN ZWISCHEN SCHOT-  
TEN UND STIFT!

EURE REDAKTION

Inhalt: Zitate

Pfadabei

Luftballonspiel

u.v.m.

## Kurz und neu

- WIEN: Finanzminister Salcher hat heute die von der ÖVP beantragte Sondersitzung des Nationalrats trotz Sommerpause begrüßt. Er sei froh, dadurch die Möglichkeit zu haben, Erklärungen zum Budget 1983 abgeben zu können, sagte Salcher.

- LOS ANGELES: Bei der Explosion einer Bombe in einem Auto ist heute ein armenischer Geschäftsmann - er wollte gerade einsteigen - getötet worden. Wahrscheinlich sind türkische Extremisten für den Anschlag verantwortlich.

- DETROIT: Ex-Astronaut und Senator John Glenn und Ex-Vizepräsident Mondale wollen bei den kommenden Präsidentschaftswahlen für die Demokraten gegen Ronald Reagan kandidieren.

- BEIRUT: In der libanesischen Hauptstadt sind erneut Kämpfe zwischen Schiiten und Regierungstruppen ausgebrochen.

## Das Wetter



PROGNOSE FÜR MORGEN:

Heiter bis wolkelig. Am Nachmittag wieder Gewitterbildung.

WIEN: sonnig und heiß

Tageshöchsttemperaturen: 24-28°C

Tiefste Nachttemperaturen: 15-19°C

Temperatur Westbahnhof: 19-25°C (abends)

Temperatur Grabensee: 22°C



ALLEINIGE UND  
EINZIGE MAHLZEIT

Gulaschsuppe,  
Gebäck, Getränk

LU(Y)NOCHPAKET

Was auf den Tisch kommt,  
wird gegessen ...

LAGERSPRÜCHE

(Abt. Nicht auf den Mund gefallen)

1. Wichtel: "Was, du gehst oben ohne?"
2. Wichtel: "Na, die kann's sich ja leisten."

Und erst die Wölflinge! Einige Auszüge aus dem Umgangston:  
Wö zu unserem Kaktus: "Kaktus, du hast ja eleptische Zuckungen!"  
Unser Chefredakteur mußte eines Morgens die Verwechslung mit einem Putzgerät hinnehmen, als da ein Wölfling meinte: "Schaut mal, der Wettex!"

Und überhaupt unser Chef vom Dienst, derzeit dienstlich unterwegs. Der (Roberto) nämlich wurde eines Abends von unserem Pedro mit folgendem Kompliment bedacht: "Heast, Roberto, du wiast a imma schiacha!"

Zur selben späten Abendstunde meinte man, über tiefphilosophische Probleme diskutieren zu müssen: Florian K.: "Ergründe nicht die Frau, sondern mißverstehe sie!". Fortgeschrittene Tageszeit muß auch als Grund für folgendes Statement angesehen werden:  
Chiara: "Ich muß in meinem früheren Leben ein .." Stefan R.: "ein Schwein"  
Chiara: "Nein, du Idiot, eine Reblaus g'wesen sein."

Der frühe Morgen scheint für geistreiche Äußerungen nicht gerade förderlich gewesen sein: So meinte Matthias eines schönen Lagertages: "Ab neun Uhr früh ist mein Hirn so leer wie ein Jausensackerl". Um wenige Minuten später im Waschraum zu der Erkenntnis zu gelangen: "Morgenstund' hat auch Mentadent C im Mund."

Auf der Explorerseite konnte sich Max immerhin zu folgender Empfehlung aufraffen: "Die Späher machen Morgensport. Wer will, kann mitmachen."

Auf Seiten des Stabs galt folgende Regel: "If you don't get a woman, get your Donkey Kong." Dort schien man außerdem stets bemüht, die zahlreich geschlagenen aber konsequent verlorenen Fußpilz-Schlachten vor den anderen in rechtem Lichte erscheinen zu lassen. Dies rief

unter anderem folgende Rechtfertigungen hervor: "Sie haben nur deswegen gewonnen, weil sie mehr Tore geschossen haben." Oder auch: "Ein guter Gewinner ist ein guter Verlierer."

Als es später um mathematische Fragen ging, hatte Ricci sofort eine Antwort parat: "D a haben sich zwei gefunden, die das finden." Kurz darauf: "Mein Ring hat ein Loch." Richard: "Damit du deinen Finger durchstecken kannst."

Um noch einmal zu den Wö's zurückzukommen: Ein Vergleich mit den Spähern fiel folgendermaßen aus: Wölflinge: "Tante, Anpissung, Schnuller" - Späher: "Tinte, Anpassung, Schneller!"

Was das große Unwetter betraf, sagten Späher folgendes: "Schade, daß mein Taschenmesser keinen Regenschirm hat." Nicht viel besser ging es da unserem Schnuff: "Ich geh' jetzt schwimmen!" Christian: "Aber das ist ja die falsche Richtung." Schnuff: "Na, ich geh' auf's Häusl."

Verwirrung erzeugte bei den Explorern dieser Spruch: "Günther, putz die Teesackerln!" Günther (Nüglügü): "Nüglügü macht immer die Drecksarbeit."

Was die Scots betrifft, erreichte uns folgendes Statement: "I think, Christine Muller is the best thing since Vaseline.". Autor Suart Reilly mußte dulden, daß die Fortsetzung von der allgegenwärtigen MATTSEER-Redaktion gestrichen wurde.

Lösungen, gleich welcher Art, ja sogar Lebensweisheiten, konnte man tagaus, tagein vom Stab hören. Etwa: "Stell' di rechts, stell' di links, oba stell' di net deppert!" Oder: "Moch ma uns nix vor: A gscheiter Mensch is ka Trottel."

Abschließend schrieb uns der Stab noch folgende Lebensweisheit ins Stammbuch, geeignet, Diskussionen auszulösen:

"Jedem Arbeitstier sein Alendbier, jedem Saftsack seinen Dicksaft."

Dem ist nichts hinzuzufügen.  
MICHAEL

KAMPF DER ZELTE

(Abt.: Aufeinander, auseinander)

Es muß wohl sehr bald zu dem Ereignis kommen, daß jedem Lager die Krone des "Räuber und Gendarm"-Spiels aufsetzt: Die totale Feme.

Trotz strengster Vorsichts- und Sicherheits-Maßnahmen gelang es dem MATTSEER exklusiv, in 14-tägigen Recherchen geheimste Unterlagen über Einfälle der leitenden Stellen, Ausfälle der Vortrupps und Überfälle des gemeinen Fußvolkes zu erspähen.

Schlag 1/2 3 Uhr nachts, Stock und Steiner dunkel, beginnt das Spectaculum femum. Während Markus "nicht so auffällig" Steiner vergeblich versucht, seinen rotglühenden Zeigefinger zu verdunkeln, blickt Herbert "Pokerface" Daum noch einmal sichtlich zufrieden über die tadellos gestylten Einsatzpläne: "Wie immer alles perfekt."

Währenddessen - nicht weit entfernt - grübeln Vroni samt Kampfmannschaft wie man den benachbarten Caravelle-Hangar in jenen Zustand zurückversetzen kann, den das "Mattseegewitter" unlängst herbeiführte: Einge- und verlassen.

Aber auch im dezent orangenen Großzelt arbeitet Franz "Habt acht" Weber emsig an etwaigen Evakuierungsplänen, die noch in der selben Nacht, unsere Zeltstadt dem Boden gleichmachen sollen. Während - nur einen Lagertorwurf entfernt - dem 18-er-Thomas schon längst klar ist, wie man die blonden schon um umsomewhat die Schotten zu hauen, plant Max, unser schottischer Nachtüberfall-Experte David, und ein stattlicher Rest, die wohl gefinkeltste Feme: Nicht nur Zelte einlassen, und so weiter, sondern auch ein Diebstahl aller im Umkreis von 7 Kilometer angebrachter - Damen- und Herren-Schilder.

Kaum 15 Minuten später stehen sich Feind und Feind gegenüber. Die Zelte wanken, Franz schmunzelt: "Endlich kann ich wieder evakuieren".

Unbemerkt aller Vorgänge haben währenddessen Wi's und Wö's das Stabshaus gestürmt und alle Kassetten samt Recorder entwendet. Und im Herrenhaus gibt's das, wovon alle träumten: Die Ur-live-Nacht-Feme-Disco.

MATTHIAS

Auch nach dem Lager:

UNTERWEGS ZU GOTT

Herr, unser Lager neigt sich dem Ende zu. Laß es uns nicht vergessen. Wir hatten täglich viele Eindrücke, haben viel geboten bekommen und doch nur die Hälfte erlebt. Nehmen wir eine Erfahrung mit auf unseren Weg, in unsere Stadt: Wie schön ist doch die Wiese, der See, der Wald, das Dorf, das Haus, der Lagerplatz, das Zelt und die Menschen.

Machen wir die Augen auf, es lohnt sich! Hoffentlich haben wir die chance genützt, etwas genauer hinzusehen, weil wir dazu Zeit hatten. Unser Lager war so etwas wie eine große Pause im Alltag. Nahmen wir uns vor, öfters so eine Pause zu machen, um zu sehen, zu erleben, an Dich zu denken. Wollen wir uns rechtzeitig gegenseitig daran erinnern!

BATSCHI

DIE LEICHE DES TAGES

(Abt. Tote und Verletzte)

Markus "endlich wieder" begehrt die Entgegnung nachstehender Verlust-Auflistung:

Der Mann, der heute früh die Flaggenparade nicht überstand, ist WOLFGANG ZACHERL. (Hütet derzeit mit 39,2 Grad Fieber seinen Schlafsack!) Wir bedauern.

MARKUS RAJZORA hingegen wurde von einem Zeck erwischt. Das Tier hat es leider auf sein Auge abgesehen. Der Onkel Doktor packte das Vieh mit einer Pinzette und beförderte den Blutsauger in die ewigen Jagdgründe.

Ein ärztlicher Tip: Zecken gehen am besten 'raus, wenn man sie mit einem Tropfen Uhu bestreicht. Wenn der Uhu hart ist, ist der Zeck tot und man kann Tropfen samt Zeck leicht durch Drehen herausziehen. Klingt logisch, oder?

WITEX

LOST & FOUND

In der Fundgegenstände-Schachtel liegen noch viele Sachen, die auf Ihre Besitzer warten. Holen!

PFADABEI

(Abt. Gatsch & Tratsch)

Was die Leute so alles unternehmen, um in des MATTSEER's fulminanteste Kolumne Eingang zu finden, illustriert folgendes: ROBERTO TALOTTA, urschreiender Chef vom Dienst des größten Kleinformats am Zellhof, ist nicht mehr. (Zumindest hier am Golden Jubilee Camp).

Die Ankündigung, alle Fortfahrenden im PFADABEI lobend zu erwähnen, brachte unseren (neben Chiara) Paradeitaliener dazu, noch gestern seinen Fiat Absender und überhaupt "Settebello" 127 zu satteln und gen Osten abzurutschen. Ätisch: Aus purer Bosheit verzichtet der übriggebliebene Rest-MATTSEER (der "-seer"), dich, lieber Roberto in dieser Kolumne auch nur am Rande zu erwähnen. Wütende Proteste deinerseits bitte an:

Salzamt Wien und Umgebung  
Abt. Tau- und Donnerwetter  
Lange Bankgasse 69  
133 St. Umleitung am Frostaufbruch  
oder an die nächste Polizeidienststelle.

ooo

Im Kielwasser unseres in dieser Spalte nicht genannten Roberto setzte sich einer ab, der neben Markus "da ist er ja wieder" Steiner für alles un- und angenehme Geschehene der letzten Tage verantwortlich zeichnet: GFM Peter "money makes the camp go round" Müller vertauschte mit gestrigem Datum des Pfadfinders Bergschuhe mit bequemen Hausbatschis. Der MATTSEER meint: Du magst dich verstecken, wo du willst, Lagerleiter Buben, wir finden dich - natürlich nur, um dir für deine Mitarbeit und deine Denkanstöße (siehe Seite 4) zu danken!

ooo

Türkenjahr, Science Fiction und kein roter Teppich: So gestaltete sich das gestrige Stabsdinner im Bereich unserer lieben Späher. Die eingeladenen Stabler mußten ein Spalier aus Spähern, Führern, Trompetern und Fackeln durchheilen, das auf den ersten Blick wie "E.T."-Steiners Landebahn aussah. Doch bald war alles wieder O.K.: Das Buffet war keineswegs galaktisch, eher lukullisch, meint

77 LUFTBALLONS

(Abt. Auf und davon)

Anläßlich der Lagereröffnung gab's, wie sich gestreßte Organisatoren, Luftballon-Fabrikanten und Luftraumradarcontroller sicher erinnern, einen originell-chaotischen Luftballonstart vom Zellhof, eine bunte Wolke von roten, gelben, blauen und grünen Punkten, die am nachmittäglich-Blauen Himmel verschwand. Unten dran hingen Postkarten mit der Aufforderung, selbige wenn möglich an uns zurückzuschicken, von wegen Preis für den Absender und überhaupt. Unwahrscheinlich viele Finder unserer Ballonpost griffen zum Schreiberling und sandten tatsächlich, manche mit Marke, manche unfrankiert, es lebe das Strafporto. Heimlich, still und leise gelangten so über zwanzig Karten (ca. 15 % von allen) wieder retour zum Absender.

Eine genaue Auswertung mittels Karte, Zirkel und Bauernweisheiten ergab:  
- am gegenständlichen Tag herrschte leichter Südostwind (ca. 10 km/h oder 0,3 Bft)  
Ein normaler Luftballon mit zwei oder drei Karten hatte die größten Weitenrekord-Chancen  
- Weihnachten kommt im Dezember des öfteren vor Silvester  
und: Die Durchschnitts-Reichweite der Trägerballons aller rüchgesandten Karten betrug etwa 35 km.

Das mit Spannung erwartete Ergebnis des Wettbewerbes: (Angaben im Vertrauen auf Gottes Hilfe)

1. (40 km, Fundort Eggstätten/BRD)  
Ingram FRASER  
Belinda BARCLAY  
David CAMPBELL

2. (30 km, Fundort: Schwand/OÖ)  
Michael KIEPREIBER  
Eric ZEHETNER  
Tommy VAN DER WARTH  
Toni RÖSCHER

3. (20 km, Fundort: Handenberg/OÖ)  
Verena KLOT  
Edina GRIENSTEIDL  
Albrecht SOTRIFFER  
Alexandra ZULEGER